

3.13 Straftaten mit Tatmittel Internet

Straftaten, zu deren Begehung das Internet als Tatmittel verwendet wurde, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Sachsen seit 2005 besonders gekennzeichnet. In Betracht kommen sowohl Fälle, bei denen das bloße Einstellen in das weltweite Netz bereits Tatbestände erfüllt (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.¹

2007 wurden 8 565 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel eine ausschlaggebende Rolle spielte. Bezogen auf die registrierte Gesamtkriminalität entsprach das einem Anteil von 2,8 Prozent. Bei etwa vier Fünftel aller Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte. Besonders hervorzuheben sind Warenbetrug (41,2 %) und Warenkreditbetrug (11,6 %). Spezifische Formen der IuK-Kriminalität wie Verbreiten von Schadensprogrammen, Datenveränderung, Ausspähen von Daten, Missbrauch fremder Rechner zur Softwarepiraterie, Missbrauch fremder Zugangsdaten oder Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialern) traten vergleichsweise selten in Erscheinung.²

Tabelle 209: Fallentwicklung bei ausgewählten Straftaten mit Tatmittel Internet

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2007/2006	
		2007	2006	absolut	in %
- - -	Straftaten insgesamt	8 565	6 590	+ 1 975	30,0
	darunter				
1430	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	390	259	+ 131	50,6
2322	Nötigung	20	20	± 0	
2323	Bedrohung	64	39	+ 25	
2324*	Nachstellung	24			
5100	Betrug	6 810	5 503	+ 1 307	23,8
	darunter				
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	4 524	4 080	+ 444	10,9
	darunter				
5112	sonstiger Warenkreditbetrug	991	1 390	- 399	28,7
5113	Warenbetrug	3 531	2 688	+ 843	31,4
5170	sonstiger Betrug	2 141	1 363	+ 778	57,1
	darunter				
5171	Leistungsbetrug	155	61	+ 94	
5172	Leistungskreditbetrug	303	252	+ 51	20,2
5175	Computerbetrug	403	350	+ 53	15,1
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	179	273	- 94	34,4
6730	Beleidigung	166	140	+ 26	18,6
6742	Datenveränderung, Computersabotage	55	18	+ 37	
6780	Ausspähen von Daten	61	41	+ 20	
7150	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	457	274	+ 183	66,8
	darunter				
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	292	170	+ 122	71,8
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	30	39	- 9	

* neuer Straftatenschlüssel, daher kein Vergleichswert von 2006

¹ Bei der Sonderkennung geht es nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Täters oder die Tatbegehungsweise. Spielt das Internet bei der Tatbestandsverwirklichung jedoch nur eine untergeordnete Rolle (z. B. wenn Kontakte bzw. Kontaktversuche zwischen Täter und Opfer der eigentlichen Tat vorgelagert sind), ist die Kennung nicht zu verwenden.

² Man beachte, dass nur die Delikte in die Statistik eingingen, bei denen sich der Tatort in Sachsen befand. Als Tatort bei der Erstellung strafrechtlich relevanter Internetangebote gilt lt. PKS-Richtlinie der Ort, an dem der Tatverdächtige die Daten ins Internet einstellte.

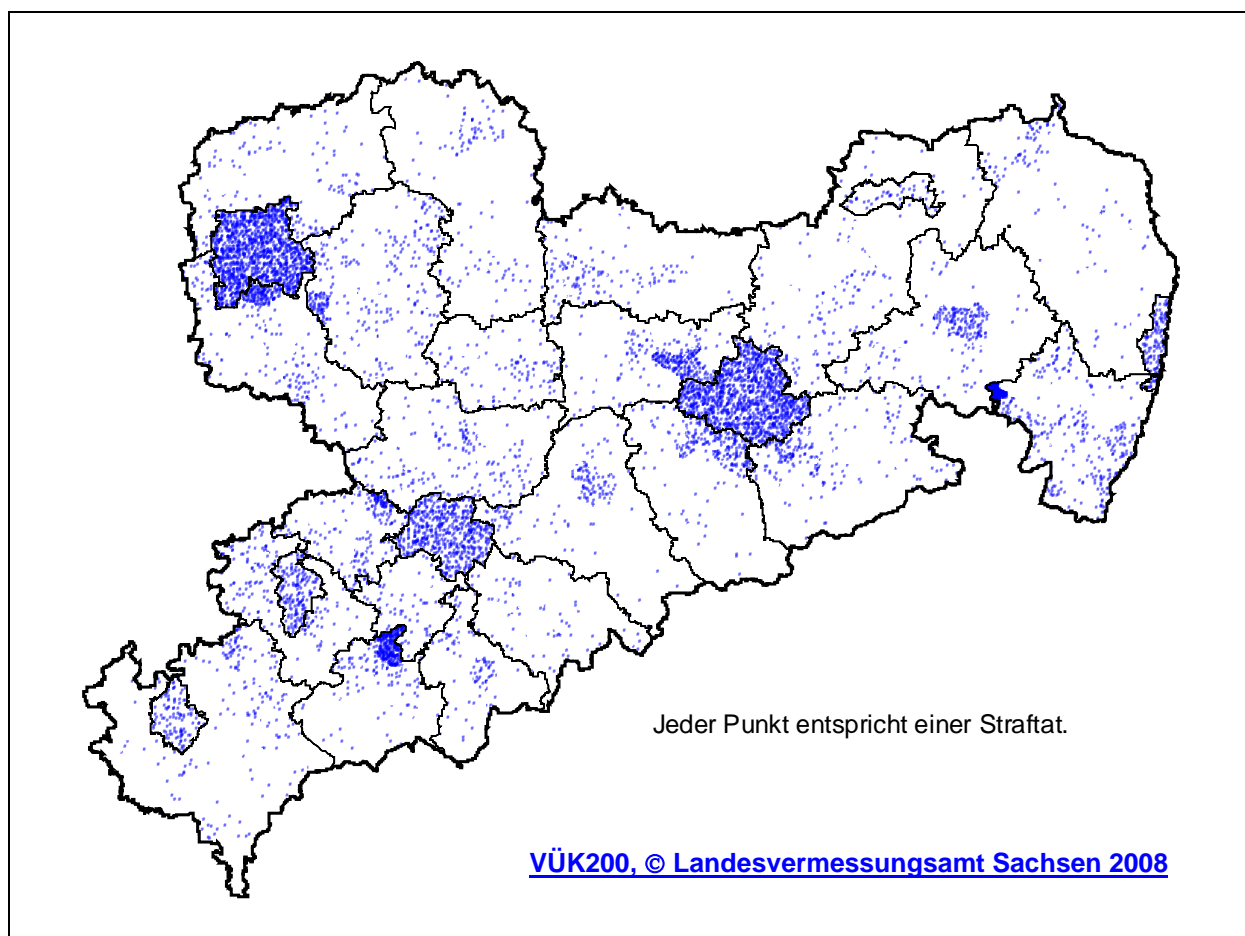
Bei der Verbreitung pornographischer Schriften war das Internet bereits zu fast zwei Drittel aller registrierten Fälle Tatmittel (63,4 %).

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Tatmittel Internet HZ 2007
unter 20 000	163
20 000 bis u. 100 000	206
100 000 bis u. 500 000	233
ab 500 000	271

Tabelle 210: Häufigkeitszahl der Straftaten mit Tatmittel Internet nach Gemeindegrößenklassen

16,8 Prozent aller Straftaten mit Tatmittel Internet entfielen auf die Messestadt Leipzig (1 435 Fälle), 15,2 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (1 302 Fälle).

Abbildung 57: Regionale Verteilung der Straftaten mit Tatmittel Internet 2007



Der polizeilich registrierte Vermögensschaden im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet lag 2007 bei insgesamt 3,9 Mio. € Warenbetrugsdelikte verursachten 1 311 221 € Schaden, Warenkreditbetrug 299 343 €

7 570 Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 88,4 Prozent.

Unter den 3 786 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 3 229 Erwachsene, die meisten im Alter von 21 bis unter 30 Jahren (1 370 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (926 Personen). Die Tatverdächtigen waren fast immer deutsch. Neben 3 628 Deutschen wurden 158 Nichtdeutsche (4,2 %) als Tatverdächtige erfasst.